**Offener Brief der Patriarchen und kirchenleitenden Personen in Jerusalem an Präsident Donald Trump, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika,**

**Jerusalem, 6. Dezember 2017**

Sehr geehrter …

Wir sind uns voll bewusst und anerkennen, wie Sie in diesen Tagen Ihre spezielle Aufmerksamkeit dem Status von Jerusalem widmen. Wir folgen aufmerksam und wir sehen, dass es unsere Pflicht ist, diesen Brief an Ihre Exzellenz zu senden. Am 17. Juli 2000 adressierten wir einen ähnlichen Brief an die Politiker, die sich in Camp David trafen, um über den Status von Jerusalem zu entscheiden. Diese haben unseren Brief freundlich zur Kenntnis genommen. Heute, Mr. Präsident, vertrauen wir darauf, dass auch Sie unseren Standpunkt über den wichtigen Status von Jerusalem genau überlegen werden.

Unser Land wird das „Land des Friedens“ genannt. Jerusalem, die Stadt Gottes, ist eine Stadt des Friedens für uns und für die Welt. Unglücklicherweise ist unser heiliges Land mit Jerusalem als heilige Stadt heute ein Land im Konflikt.

Jene, die Jerusalem lieben, sind willens zu arbeiten, um es zu einem Land und einer Stadt des Friedens, des Lebens und der Würde für alle Bewohner zu machen. Die Gebete aller Glaubenden – der drei Religionen und zwei Völker, die zu dieser Stadt gehören – steigen auf zu Gott und bitten um Frieden, wie es der Psalmist ausdrückt (Ps.40/14) Kehre zurück zu uns, Herr, schau vom Himmel herunter und sieh‘ uns. Inspiriere unsere Führer und fülle Geist und Herz mit Gerechtigkeit und Frieden“.

Mr. Präsident, wir haben nachdenklich die Berichte über die Möglichkeit einer Veränderung verfolgt, und wie die Vereinigten Staaten den Status von Jerusalem verstehen und in diesem Sinne handeln. Wir sind sicher, dass solche Schritte zu mehr Hass, Konflikt, Gewalt und Leiden in Jerusalem und dem Heiligen Land führen werden, weiter weg vom Ziel einer Einheit und tiefer in zerstörerische Teilung. Wir fordern von Ihnen, Herr Präsident, uns zu helfen auf einem Weg zu mehr Liebe und zu einem endgültigen Frieden, der nicht erreicht werden kann, ohne dass Jerusalem für alle da ist.

Unser feierlicher Rat und Bitte an die Vereinigten Staaten ist, weiterhin den derzeitigen internationalen Status von Jerusalem anzuerkennen. Jede plötzliche Veränderung würde irreparablen Schaden verursachen. Wir vertrauen darauf, dass Israelis und Palästinenser mit einer starken Unterstützung durch unsere Freunde am Ausverhandeln eines haltbaren und gerechten Friedens arbeiten können, wobei alle davon profitieren, dass die Heilige Stadt Jerusalem ihre Bestimmung erfüllen kann. Alle können die Heilige Stadt miteinander teilen und sich voll an ihr erfreuen, wenn einmal ein politischer Prozess mithilft, die Herzen aller Menschen, die in der Stadt leben, von den Bedingungen des Konflikts und der Zerstörung zu befreien, die sie jetzt erfahren müssen.

Weihnachten liegt knapp vor uns. Es ist das Fest des Friedens. Die Engel haben in unseren Sphären gesungen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden allen Menschen von gutem Willen“. Zu dieser kommenden Weihnacht bitten wir, dass Jerusalem nicht seinen Frieden verliert, wir bitten Sie, Mr. Präsident, uns zu helfen beim Hören des Gesangs der Engel. Als christliche Führungspersonen von Jerusalem laden wir Sie ein, mit uns zu gehen in der Hoffnung, wenn wir an einem gerechten und inklusiven Frieden für alle Völker in dieser einmaligen und heiligen Stadt bauen.

Mit unseren besten Grüßen und Wünschen für ein fröhliches Weihnachten, die Patriarchen und Leiter der Kirchen in Jerusalem:

+ Patriarch Theophilos III, Griechich-orthodoxes Patriarchat

+ Patriarch Nourhan Manougian, Aramäisch-apostolisch-orthodoxes Patriarchat

+ Erzbischof Pierbattista Pizzaballa, Apostolischer Administrator, Latein. Patriarchat

+ Fr. Francesco Patton, OFM, Custos im Heiligen Land

+ Erzbischof Anba Antonious, Koptisch-orthodoxes Patriarchat, Jerusalem

+ Erzbischof Swerios Malki Murad, Syrisch-orthodoxes Patriarchat

+ Erzbischof Aba Embakob, Äthiopisch-orthodoxes Patriarchat

+ Erzbischof Joseph-Jules Zerey, Griechisch-melkitisch-katholisches Patriarchat

+ Erzbischof Mosa El-Hage, Maronitisch-patriarchalischer Exarchat

+ Erzbischof Suheil Dawani, Episkopalkirche von Jerusalem und dem Mittleren Osten

+ Bischof Munib Younan, Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und dem Hl. Land

+ Bischof Pierre Malki, Syrisch-katholisches Patriarchal-Exarchat

+ Msgr. Georges Dankaye, Armenisch-katholisches Patriachal-Exarchat

*Übers. Gerhilde Merz*

*Als Übersetzerin und Mitglied der Kommission Israel/Palästina in Pax Christi Österreich bitte ich Dich/Sie, diesen offenen Brief an die betroffenen Institutionen und Einzelpersonen weiterzureichen, die durch Lobbying mithelfen können, an einer Verhinderung des Status von Jerusalem in negativem Sinn für alle Betroffenen mitzuwirken.*

*Die in Jerusalem direkt Betroffenen sehen Sie / siehst Du an der oben angeführten Liste der Unterschreibenden. GM*